

11.02.2015

Bruchköbeler Bürgerbund fordert erneut kostenfreies WLAN

Bruchköbel.- Die Einrichtung eines für alle Bürgerinnen und Bürger freien und kostenlosen WLAN-Netzes will der Bruchköbeler BürgerBund (BBB) mit einem Antrag für die nächste Sitzung der Stadtverordnetenversammlung erreichen. „Den Zugang zum Internet auf öffentlichen Plätzen und in öffentlichen Einrichtungen der Stadt Bruchköbel möchten wir unter Einbeziehung privater Partner in die Wege leiten“, sagt BBB-Stadtverordneter Harald Hormel zu dem Antrag.

Die erste Initiative für das freie WLAN-Netz als Merkmal einer modernen Stadt hatte der BBB bereits vor einem Jahr gestartet. Zahlreiche Bedenken aus anderen Fraktionen hatten aber eine Annahme verhindert. Mittlerweile ist ein öffentlich zugängliches und kostenfreies WLAN-Netz ein wichtiger Punkt bei der Beurteilung der Standortqualität einer Stadt geworden. Die andernorts schon vielfach vorhandenen kostenfreien WLAN-Netze sind Ausdruck modern ausgerichteter Städte und Gemeinden.

Zum Schutz der Netze vor nicht nachvollziehbaren Zugängen sind zahlreiche Systeme am Markt existent. Den Schutz der mobilen Endgeräte müssen die Nutzer der WLAN-Netze üblicherweise selbst sicherstellen.

Viele können von einem öffentlichen WLAN-Netz profitieren. Schüler haben beim Warten auf den Bus oder in längeren Pausen die Möglichkeit, im Internet zu surfen oder besorgen sich dort Lernstoff. . Auswärtige Gäste und die Bürger können leichter mobil auf das Internet zugreifen und Informationen, Geschäfte und Einrichtungen schneller finden.

Dies macht auch bei der erheblichen Verbreitung sogenannter Flatrates weiterhin Sinn, denn selbst diese sind für den schnellen Zugang im überwiegenden Maß mengenmäßig begrenzt.

„Weiterhin sind die Bedingungen für mobilen und schnellen Datenempfang in Bruchköbel bekanntermaßen nicht überall zufriedenstellend, so dass wir hier insgesamt eine bessere mobile Datenverbindung erreichen“, sagt BBB-Fraktionsvorsitzender Alexander Rabold.

Für die Umsetzung seines Antrages weist der BBB darauf hin, dass anderenorts beispielsweise Vereine gegründet oder Energieversorger und Banken/Sparkassen zur Finanzierung mit ins Boot genommen worden sind.

Die Einbeziehung der Stadtmarketing GmbH sowie die Beteiligung des Handwerker- und Gewerbevereins bieten sich an.

„Eine Möglichkeit sollte auch für Bruchköbel passen und so die geplante „Bruchköbel-App“ und den neuen Interaktiven Marktplatz für Bruchköbel sinnvoll ergänzen“, sagt Harald Hormel für den BBB abschließend.